

FINANZTIPP

Dritte Säule: Steuern sparen beim Auswandern

Manche träumen davon, nach dem Ende ihrer Berufstätigkeit ins Ausland zu ziehen. Und fragen sich, ob sich damit nicht auch noch Steuern sparen liessen. «Ich plane im Alter 60 oder etwas später auszuwandern», schreibt ein *saldo*-Leser. «Stimmt es, dass beim Guthaben aus der Säule 3a keine Steuern fällig werden, sofern man bei der



Silvio Bertolami,
saldo-Redaktor

Auszahlung den Wohnsitz schon im Ausland hat?»

Nein – diese Steuern lassen sich nicht vermeiden, aber allenfalls vermindern. Erste Voraussetzung: Man muss sich nicht nur in der Schweiz abmelden, sondern im Ausland vor dem Bezug des Geldes offiziell Wohnsitz nehmen.

Dann ist in der Schweiz eine Quellensteuer geschuldet – anstelle der sonst üblichen Kapitalbezugssteuer.

Die Quellensteuer variiert von Kanton zu Kanton. Entscheidend ist der Sitz der Stiftung, die das Säule-3a-Guthaben betreut. Der Kanton mit der tiefsten Quellensteuer ist Schwyz. Voraussetzung für eine erfolgreiche Steueroptimierung ist somit der Geldtransfer zu einer der drei anerkannten Schwyzer Stiftungen Liberty 3a, Pens3a oder Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank.

Allerdings verlangen diese happige Gebühren, da sie nur Durchlaufstationen sind. Bei Liberty 3a beispielsweise betragen sie pauschal 475 Franken. Ein Geldtransfer lohnt sich nur, wenn die Gebühren die Steuerersparnis nicht auffressen. Liberty hat dazu einen Rechner ins Internet gestellt, der nach einigen Klicks die Nettoersparnis ausspuckt. Je höher das 3a-Guthaben und die Quellensteuern am Sitz der ursprünglichen Stiftung, desto lukrativer der Umweg über Schwyz.

Übrigens: Keine Rolle spielt bei der dritten Säule, wohin man auswandert. Eine Unterscheidung zwischen EU-, Efta- und anderen Staaten gibt es hier nicht.

Online-Börsenhand Geschäfte für 354 od

Die Finanzplattform Cash wirbt mit pauschal 29 Franken pro Online-Börsengeschäft. saldo hat das Angebot mit andern Banken verglichen. Fazit: Es gibt günstigere, aber auch viel teurere Lösungen.

Abonnenten des Finanz-Newsletters Cash erhielten im März ein verlockendes Angebot: «Jede Online-Börsentransaktion für 29 Franken, egal welcher Börsenplatz und welches Anlagevolumen – weltweit.» Das Gemeinschaftsunternehmen des Ringier Verlags und der Bank Zweiplus in Zürich bietet Privatanlegern Zugang zu 29 Börsenplätzen.

saldo hat mit Hilfe des Finanzvergleichsdiensts Moneyland die Handels- und Depotkosten für einen Privatanleger bei 14 Banken verglichen. Neben reinen Internetbrokern wie Swissquote oder Strateo wurden auch Universalbanken wie



Börsengeschäfte per Internet:

Kosten für 14 Online-Börsengeschäfte im Jahr

Bank-/Online-Börsenplattform	Gesamtkosten ¹	Depotgebühren	Total Transaktionsgebühren ²	Transaktionsgebühren nach bzw. Börsenplatz	
				Aktien Schweiz (SIX)	Aktien Eur (Xetra)
Bank Cornèr (CornèrTrader)	354.–	0.–	354.–	72.–	29.–
Swissquote	574.–	98.–	476.–	143.–	86.–
Saxo Bank	575.–	216.–	359.–	72.–	29.–
Strateo	578.–	79.–	499.–	100.–	72.–
Postfinance	601.–	0.–	601.–	100.–	96.–
Cash	615.–	86.–	529.–	116.–	58.–
Migros-Bank	870.–	187.–	683.–	160.–	80.–
VZ Depotbank	891.–	142.–	749.–	156.–	118.–
Aargauer Kantonalbank (5trade)	947.–	234.–	713.–	120.–	120.–
Raiffeisen ³	1134.–	197.–	937.–	160.–	154.–
Zürcher Kantonalbank	1185.–	268.–	917.–	200.–	168.–
Bank Coop	1458.–	240.–	1218.–	160.–	285.–
UBS	1760.–	318.–	1442.–	180.–	342.–
Credit Suisse (Direct Net)	2043.–	318.–	1725.–	220.–	334.–

Preisangaben in Franken, Umrechnungskurse: Euro zu Fr. 1.20; USD zu Fr. –.90; ¹ Transaktions- plus D
² Inkl. Fr. 123.– Umsatzabgaben; ³ Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz an die Mitgliedsinstitute

el: Dieselben er 2043 Franken



GETTY

CornèrTrader am günstigsten

Migros-Bank, UBS oder Credit Suisse untersucht. Die Annahmen: Der Anleger erstet an der Schweizer Börse für 60000 Franken börsengehandelte Indexfonds (ETFs) sowie zwei Schweizer Aktien für 10000 Franken. Für umgerechnet 21000 Franken kauft er über die deutsche Börse Xetra und die US-Börse Nasdaq zudem zwei Titel in US-Dollar und Euro. Insgesamt tätigt der Musterkunde in einem Jahr 14 Börsengeschäfte. Er setzt also mehrheitlich auf ETFs in Schweizer Währung. ETFs erzielen bei tieferen jährlichen Fondskosten in der Regel bessere Renditen als teure aktiv von Mana-

gern verwaltete Fonds («K-Geld» 1/14). Zudem ist – im Gegensatz zu einzelnen Aktien – bei Fonds das Verlustrisiko auf verschiedene Titel gestreut.

Fazit: Der Musterkunde zahlt bei Cash 615 Franken im Jahr. Beim Tabellenführer CornèrTrader – ein Angebot der Tessiner Cornèr Bank – kosten dieselben Geschäfte nur 354 Franken (siehe Tabelle). Die Aufschlüsselung nach Anlagekategorien zeigt: ETFs kauft ein Anleger am günstigsten bei Swissquote. Wer Börsengeschäfte bei UBS und Credit Suisse erledigt, zahlt im Vergleich zu CornèrTrader über 1400 Franken mehr.

Bernhard Bircher-Suits

LESER FRAGEN, SALDO ANTWORTET



Ist die Hypothek für mich noch tragbar?

«Nach der Trennung von meinem Mann bleibe ich mit den zwei Kindern in der Eigentumswohnung. Ich übernehme auch die Hypothek, die bald ausläuft. Welche Bedingungen muss ich für eine neue Hypothek erfüllen?»

Als Faustregel gilt: Die Belastung durch das Wohneigentum darf nicht grösser sein als ein Drittel des Bruttoeinkommens. Die Rechnung wird nicht mit dem aktuellen Hypozins, sondern mit dem langfristigen Durchschnittszinssatz von rund 5 Prozent gemacht. Dazu kommen Unterhaltskosten und Rücklagen, die zusammen etwa 1 Prozent des Immobilienwerts ausmachen, sowie allfällige Amortisationen.

Können wir die Nestlé-Aktien in den Banksafe legen?

«Meine Frau hatte ihre Nestlé-Aktien viele Jahre im kostenlosen Depot von Nestlé gelagert. Nestlé hat das Depot nun aufgehoben. Die Aktien wurden ins

Wertschriftendepot bei unserer Hausbank transferiert, wo wir 0,3 Prozent Gebühren pro Jahr bezahlen. Sollen wir die Titel in den Banksafe legen?»

Das ist leider nicht möglich. Wie viele andere Aktiengesellschaften hat Nestlé ihre Statuten aufgrund einer Gesetzesänderung angepasst. Wer sich die Aktien nicht schon früher in Papierform ausliefern liess, kann dies nun nicht mehr nachholen. Ihrer Frau steht es aber frei, die Aktien zu einer günstigeren Bank zu transferieren.

sb

BÖRSENHANDEL

Die wichtigsten Tipps

■ **Langfristige Anlagen:** Je länger der Anlagehorizont ist, desto mehr relativieren sich Wertschwankungen – bei Aktien oder Aktienfonds sollte man mit mindestens zehn Jahren rechnen.

■ **Umschichtungen vermeiden:** Die durchschnittliche Rendite für private Anleger ist bei mehrjähriger Anlagedauer umso höher, je weniger das Depot umgeschichtet wird.

■ **Versteckte Kosten:** Wer Wertpapiere in ausländischer Währung kauft, muss auf der Hut sein. Banken kassieren für den Wechsel von Franken in

die Fremdwährung kräftig mit und deklarieren den Zuschlag nicht immer transparent.

■ **Nicht spekulieren:** Handeln Sie nie an der Börse mit fremdem Geld, sondern setzen Sie nur Ersparnisse ein, die Sie im Fall eines Verlusts verschmerzen können.

■ **Kostenfalle Telefonkauf:** Ein telefonischer Börsenauftrag geht rasch ins Geld. So zahlt man für den Kauf von ETFs im Wert von unter 10000 Franken über die Schweizer Börse bei Cash statt pauschal 29 happige 70 Franken.

ch Anlagekategorie

ropa	Aktien USA (Nasdaq)	ETFs Schweiz (SIX)
	22.–	108.–
	65.–	59.–
	27.–	108.–
	54.–	150.–
	72.–	210.–
	58.–	174.–
	80.–	240.–
	118.–	234.–
	80.–	270.–
	200.–	300.–
	126.–	300.–
	214.–	436.–
	257.–	540.–
	238.–	810.–

QUELLE: MONEYLAND

epotgebühren;